

12. DAJV-Fachgruppentag

Institute for Law and Finance, Goethe-Universität Frankfurt am Main

Copyright und Urheberrecht im Internet

Regulierungsansätze in den USA und der EU/Deutschland im Vergleich

Prof. Dr. Alexander Peukert
Goethe University Frankfurt am Main
a.peukert@jur.uni-frankfurt.de

Copyright und Urheberrecht im Internet – ein Vergleich

- Die Komplexität des digitalen Urheberrechts
- Mindestens vier Interessengruppen:
 - Kreative (Schriftsteller, Komponisten, Interpreten)
 - Klassische Verwerter (Verlage, Plattenfirmen, Filmhersteller)
 - Endnutzer
 - Intermediäre:
 - Access-Provider
 - Neue Distributoren-Produzenten (Amazon, Netflix, aber auch Youtube)
 - Suchmaschinen, News-Aggregatoren und andere Informationsveredler (Google)
- Wie gehen das US-Copyright Law und das EU-/deutsche Urheberrecht vor allem mit der vierten Gruppe um?

- Vorbemerkung: Zu den Unterschieden zwischen Copyright- und Urheberrechtssystemen
 - Einerseits Konvergenz jedenfalls im praktischen Ergebnis
 - Hohes Schutzniveau
 - Urheberpersönlichkeitsrechte und moral rights
 - Produzentenschutz durch Copyright und „verwandte Schutzrechte“
 - Konzentration der Rechte bei Investoren durch Vermutungsregeln und works made for hire

Copyright und Urheberrecht im Internet – ein Vergleich

- Andererseits doch weiterhin grundlegende Unterschiede
 - Das Regelungsziel
 - “The ultimate goal of copyright is to expand public knowledge and understanding, which copyright seeks to achieve by giving potential creators exclusive control over copying of their works, thus giving them a financial incentive to create informative, intellectually enriching works for public consumption” (Authors Guild v. Google, 2nd Cir. 2015)
 - § 11 UrhG: Das Urheberrecht schützt den Urheber in seinen geistigen und persönlichen Beziehungen zum Werk und in der Nutzung des Werkes. Es dient zugleich der Sicherung einer angemessenen Vergütung für die Nutzung des Werkes.
 - Auswirkungen auf die Toleranz gegenüber unerlaubten Nutzungen, insbes. kommerzieller Art: zwei Beispiele

Beispiel 1: Fernseh- und Rundfunkmonitoring: Fox News Network v. TVEyes

tveyes

Services ▾ About TVEyes ▾ Resources Blog Contact Us Login

Superior Global Broadcast Monitoring

Every U.S. DMA, national cable, and the most international stations. In-house language country supports rapid expansion.

[Learn more](#) [Free Trial](#)

Superior Global Broadcast Monitoring

Building the Future of Media Monitoring

Media Training Enhanced with Media Monitoring

Create the Crisis-Ready Organization

Real-Time TV Monitor, Search & Alert

Complete coverage for major TV network affiliates in all 210 US DMAs, national cable news, as well as the most international coverage available anywhere.

PC, Mac®, iPhone®, iPad® and Android® Compatible

Carry the power of TVEyes Media Monitoring Suite everywhere you go, on nearly every desktop and smartphone platform.

TVEyes MMS Login

username

password

[Login to MMS](#)

Beispiel 1: Fernseh- und Rundfunkmonitoring: Fox News Network v. TVEyes

- 2nd Cir., 43 F.Supp.3d 379 (2014) sowie 13 Civ. 5315 v. 25.8.2015:
- TVEyes von fair use gedeckt, bis auf Download- und Zeitpunktsuche sowie Verlinkungsmöglichkeit
- 17 U.S.C. § 107: **[T]he fair use of a copyrighted work ... for purposes such as criticism, comment, news reporting, teaching (including multiple copies for classroom use), scholarship, or research, is not an infringement of copyright. In determining whether the use made of a work in any particular case is a fair use the factors to be considered shall include—**
 - (1) the **purpose and character of the use**, including whether such use is of a **commercial nature or is for nonprofit educational purposes**;
 - (2) the **nature of the copyrighted work**;
 - (3) the **amount and substantiality of the portion used** in relation to the copyrighted work as a whole; and
 - (4) the **effect of the use** upon the potential market for or value of the copyrighted work.

Beispiel 1: Fernseh- und Rundfunkmonitoring: Fox News Network v. TVEyes

- Der Sachverhalt aus der Sicht des EU- und des deutschen Rechts
 - Vorübergehende Vervielfältigung, § 44a UrhG (-)
 - Berichterstattung über Tagesereignisse, § 50 UrhG (-)
 - Zitatrecht, § 51 UrhG (-)
 - Vervielfältigung zum privaten Gebrauch, § 53 I 1 UrhG (-)
 - Vervielfältigung zum sonstigen eigenen, auch kommerziellen Gebrauch nur auf Papier oder analog (§ 53 II 2 und 3 UrhG)
 - Ergebnis: Geschäftsmodell von TVEyes in Deutschland und wohl auch in der EU urheberrechtlich unzulässig

Beispiel 2: Massendigitalisierung von Büchern: Authors Guild v. Google



Eugen Ulmer Rechtsschutz Datenbanken



Books

Zu "Meine Bücher" hinzufügen

Rezension schreiben

DRUCKVERSION

Kein E-Book verfügbar

[AbeBooks.de](#)
[ZVAB](#)

In Bücherei suchen
[Alle Händler »](#)



Stöbere bei [Google Play](#) nach Büchern.

Stöbere im größten eBookstore der Welt und lies noch heute im Web, auf deinem Tablet, Telefon oder E-Reader.

[Weiter zu Google Play »](#)

Meine Bücher

Mein Verlauf

Bücher bei [Google Play](#)

Elektronische Datenbanken und Urheberrecht



Eugen Ulmer
Beck, 1971 - 64 Seiten
★★★★★
0 Rezensionen

Im Buch

Eugen Ulmer Rechtsschutz

4 Seiten stimmen mit dem Suchbegriff "Eugen Ulmer Rechtsschutz Datenbanken" in diesem Buch überein.

DdA	Le Droit d'Auteur, Revue mensuelle de l'Organisation Mondiale de la Propriété Intellectuelle (OMPI)
Dir. Aut.	Il Diritto di Autore
EDUCOM	Bulletin of the Interuniversity Communications Council
GRUR Int.	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht, Internatio-

Seite 43

³² Vgl. dazu und zum folgenden die rechtsvergleichende Untersuchung von Koder, Schutz des Werktitels, Bd. 20 der Schriftenreihe zum gewerblichen Rechtsschutz, hrsg. vom Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Patent-, Urheber- und Wettbewerbsrecht (1970).

Beispiel 2: Massendigitalisierung von Büchern: Authors Guild v. Google

- 2nd Cir., 804 F.3d 202 (2015): Google Books ist von fair use gedeckt
 - „highly transformative purpose“
 - Geringfügiger Eingriff: Es werden ohnehin freie Informationen und allenfalls kleine geschützte Werkteile nutzbar gemacht.
 - Kommerzieller Zweck der Nutzung steht fair use nicht entgegen
 - Nicht-kommerzielle Nutzungen sind nicht per se weniger eingriffsintensiv

Beispiel 2: Massendigitalisierung von Büchern

- Zum Vergleich: die Regulierung von Massendigitalisierungen in der EU und Deutschland
 - Richtlinie verwaiste Werke (§§ 61-61c UrhG)
 - Schriften, Bildträger, Tonträger aus öffentlichen Sammlungen
 - Aber: vorherige sorgfältige Suche nach Rechtsinhaber
 - Und: nur im Gemeinwohl handelnde öffentliche Institutionen sind begünstigt, dürfen nicht gewinnorientiert handeln
 - Deutsche Regelungen zu vergriffenen (ggf. verwaisten) Werken (§§ 13d, e UrhWahrnG)
 - Vergriffene Schriften, die vor dem 1.1.1966 erschienen sind
 - VG Wort trägt in Register ein (Verlage haben Veto-Recht)
 - Nach sechs Wochen Freischaltung des Digitalisats zu nicht gewerblichen Zwecken
 - Im September 2015 352 Titel freigeschaltet
 - Gemeinsamkeit: Steuergelder finanzieren Tätigkeiten öffentlicher Institutionen und fließen als Lizenzgebühren den Wahrnehmungsberechtigten der VG Wort (überwiegend dt. Verlage und Autoren) zu.

- Die wesentlichen Unterschiede
 - Bevorzugung der Inhalteanbieter (EU/D) oder der Online-Intermediäre als „Veredler“ digitaler Informationen (USA)
 - Bevorzugung nicht kommerzieller, steuerfinanzierter (EU/D) oder privatwirtschaftlicher (USA) Folgenutzungen
 - Wie versteht man das Allgemeininteresse und wer ist für dessen Förderung primär zuständig?